



Stadtrat

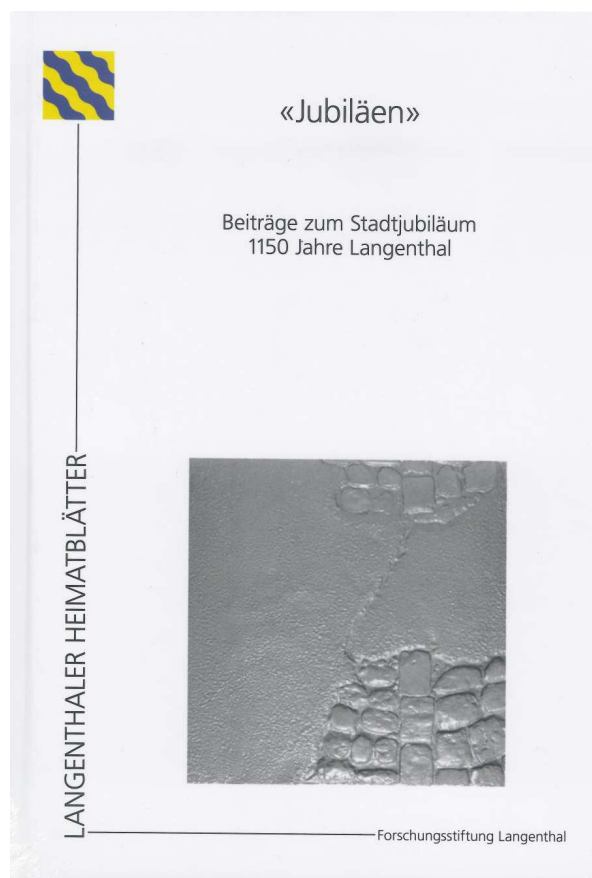
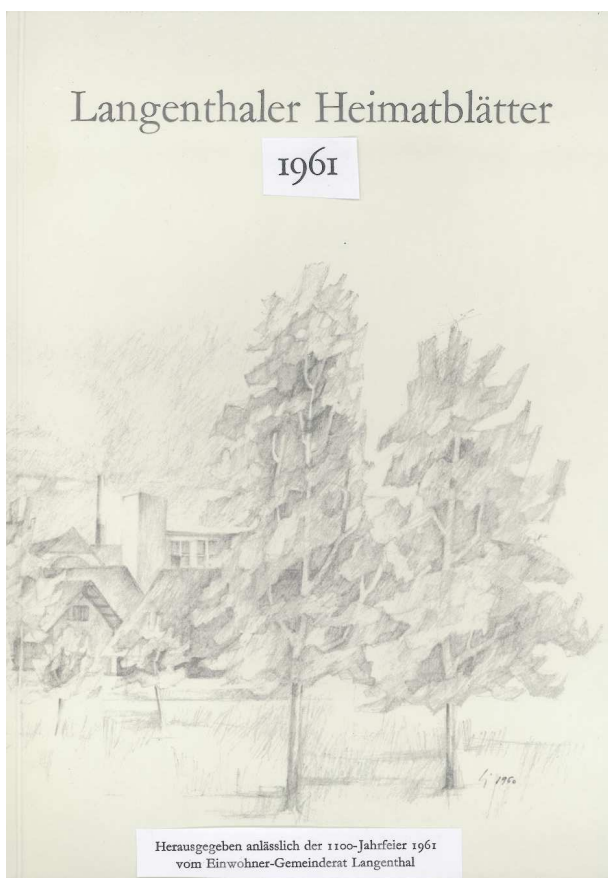
Protokoll der 9. Sitzung vom Montag, 20. Dezember 2010

Eröffnung der Stadtratssitzung

Stadtratspräsident Christoph Kuert eröffnet die neunte und letzte Sitzung des Langenthaler Stadtrates 2010 und begrüsst die Anwesenden, insbesondere die geschätzten Gäste und die Pressevertretenden. Er freue sich, dass es der Stadtratskollegin und Präsidentin der Geschäftsprüfungskommission Helena Morgenthaller sowie dem Stadtratskollegen Fritz Fiechter gesundheitlich mittlerweile wieder besser gehe, so dass sie an der heutigen Sitzung wieder teilnehmen können.

In der Hoffnung mit dem frühen Sitzungsbeginn genügend Zeit für die Beratung der traktandierten Geschäfte zur Verfügung zu haben, so dass mit der anschliessend - anlässlich der Ehrenbürgerrechtsverleihung an Herrn Bundesrat Johann Niklaus Schneider-Ammann - geplanten Feierlichkeit pünktlich begonnen werden könne, danke er allen für das frühzeitige Erscheinen.

Im Namen der Stadträtinnen und Stadträte danke er dem Gemeinderat für das mit blauem Geschenkpapier verpackte und an alle Mitglieder des Stadtrates persönlich adressierte Weihnachtsgeschenk:



Er erteilt der Protokollführerin das Wort zur Vornahme des Appells:

- **36** Stadträtinnen und Stadträte sind anwesend.¹
- **6** Mitglieder des Gemeinderats sind anwesend. Frau Gemeinderätin Christine Bobst ist entschuldigt abwesend.

¹ Anmerkung der Protokollführung: Zum Appell sind **36, zu den** Traktanden Nrn. 1 bis 5 sind **38** und ab Traktandum Nr. 6 sind **39** Stadträtinnen und Stadträte anwesend.



Stadtrat

Protokoll der 9. Sitzung vom Montag, 20. Dezember 2010

Protokollauszug an

■ Gemeinderat



1. Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadt Langenthal an Herrn Johann Niklaus Schneider-Ammann, Bundesrat

I Eintretensfrage:

Eintreten ist unbestritten und schweigend genehmigt.

II Detailberatung:

Stadtratspräsident Christoph Kuert: Bereits an der Stadtratssitzung vom 29. November 2010 habe er informiert, dass für die heutige Sitzung die Beschlussfassung zur Ehrenbürgerrechtsverleihung an das Langenthaler Bundesratsmitglied, Herrn Johann Niklaus Schneider-Ammann, traktandiert sein werde. Mit der Beschlussfassung zur Ehrenbürgerrechtsverleihung und mit der im Anschluss an die Stadtratssitzung stattfindenden Ehrenbürgerrechtsverleihungsfeier im Hotel Bären, werde das für die Stadt Langenthal so wichtige und bedeutende Jahr würdig abgerundet. Die Beschlussfassung sowie die Feier bilden eine Einheit und stellen somit einen nochmaligen Höhepunkt zum Abschluss des politischen Jahres 2010 dar.

Stadtpräsident Thomas Rufener: Das Ehrenbürgerrecht werde in Langenthal in respektvoller Zurückhaltung verliehen. Mit der Verleihung des Ehrenbürgerrechts seien bekanntermassen weder rechtliche noch materielle Vorteile verbunden.

Am 22. September 2010 sei Herr Johann Niklaus Schneider-Ammann im 5. Wahlgang mit 144 Stimmen von der Vereinigten Bundesversammlung in den Bundesrat gewählt worden, was in Langenthal mit Freude zur Kenntnis genommen und mit Freude und Würde gefeiert worden sei. Herr Johann Niklaus Schneider-Ammann sei nicht nur der erste Langenthaler Bundesrat, sondern überhaupt der erste Bundesrat aus der Region Oberaargau.

Johann Niklaus Schneider-Ammann habe in seiner politischen Arbeit die Region während 11 Jahren im Nationalrat vertreten. Seit über 20 Jahren sei Johann Niklaus Schneider-Ammann als Unternehmer und als Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats der Ammann Group tätig. In diesem Sinne habe Johann Niklaus Schneider-Ammann für den Werkplatz Langenthal sehr Grosses geleistet.

Allein schon die Tatsache, dass die Wahl erfolgreich über die Bühne gegangen sei und dass Johann Niklaus Schneider-Ammann heute Mitglied der Landesregierung sei, habe den Gemeinderat aus voller Überzeugung dazu bewogen, dem Stadtrat die Verleihung des Ehrenbürgerrechts für Herrn Johann Niklaus Schneider-Ammann, Bundesrat, vorzuschlagen. Der Gemeinderat sei der Ansicht, dass die Verleihung des Ehrenbürgerrechts zum jetzigen Zeitpunkt aus zwei Hauptgründen angebracht sei:

- Als Dank für die geleisteten ausserordentlichen Dienste zu Gunsten der Stadt und einer breiten Öffentlichkeit.
- Als Unterstützung, als Wertschätzung und auch als Motivation für die bevorstehende grosse Arbeit als Bundesrat.

Die Stadt Langenthal möchte ihren Ehrenbürger quasi bei seiner anspruchsvollen politischen Arbeit begleiten. Aus diesen Gründen beantrage der Gemeinderat dem Stadtrat, das Ehrenbürgerrecht an Herrn Bundesrat Johann Niklaus Schneider-Ammann in gleichermassen voller Überzeugung am heutigen Abend zu verleihen.



Stadtrat

Protokoll der 9. Sitzung vom Montag, 20. Dezember 2010

Roland Christen, SVP-Fraktion: In den neusten Langenthaler Heimatblättern "Jubiläen" habe der Stadtchronist und Pfarrer, Simon Kuert, die Gründe, die zur Bundesratswahl von Herrn Johann Niklaus Schneider-Ammann geführt haben, gut dargelegt.

Mit vielfältigen Aktivitäten, ob nun als jahrelang erfolgreicher Patron in der grossen Unternehmung im Arbeits- und Wohnraum Langenthal, oder als Nationalrat, oder als Verbandspräsident etc., habe Herr Johann Niklaus Schneider-Ammann mit seinem hervorragenden Netzwerk weit über die Stadt-, Kantons- und Landesgrenze hinaus, unbewusst oder auch bewusst, für positive Schlagzeilen gesorgt (beispielsweise als sicherer, umsichtiger, grundseriöser und loyaler Arbeitgeber auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten). Auch als Bauherr von verschiedenen Projekten sei der Unternehmer Johann Niklaus Schneider-Ammann immer an vorderster Front gestanden. Allen werde die Pestalozzi-Feier im Jahr 2008 oder der Sicherheitsanlass "Herkunft mit Zukunft" 2009 sowie das immer wiederkehrende "Ammann-Züpf-Zmorge" in Erinnerung bleiben. Herr Johann Niklaus Schneider-Ammann engagiere sich unter Anderem in den Themen Ethik, Kultur, Wirtschaft und Sicherheit ausserordentlich.

Viele Menschen hätten am 22. September 2010 die Bundesratswahlen am Fernseher mitverfolgt. 5'000 Oberaargauerinnen und Oberaargauer haben am 30. September 2010 in der Märitgasse und in der Markthalle mit Hannes gefeiert. Herr Pfarrer Simon Kuert beschreibe das grosse Fest vom 30. September 2010 in den Heimatblättern als *Symbol für das Rütli der Schweiz im 21. Jahrhundert*.

Die SVP-Fraktion freue sich über den ersten Bundesrat aus Langenthal und schätze dessen vielfältigen Aktivitäten in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft sehr. Die SVP-Fraktion stimme der Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Johann Niklaus Schneider-Ammann einstimmig zu.

Beatrice Greber, SP/GL-Fraktion: Herr Johann Niklaus Schneider-Ammann habe mit seinen Leistungen und seiner Persönlichkeit sehr viel Ehre, Anerkennung und Würde verdient. Herr Johann Niklaus Schneider-Ammann sei ein Mensch mit sehr viel Weitsicht, mit viel Herz und Gespür und mit viel Mut und Weisheit, der für Langenthal sehr viel getan habe, bevor er Bundesrat geworden sei. Herr Johann Niklaus Schneider-Ammann habe Langenthal weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht. Seinem Ruf folgen die Leute in Scharen von nah und fern und dies sogar am Morgen um 07:00 Uhr. Herr Johann Niklaus Schneider-Ammann sei ein würdiger Patron und ein Vorbild für viele Langenthaler. In seiner Umgebung sei immer wieder Wertschätzung spürbar, die er gegenüber seiner Familie, seinen Mitarbeitern und auch gegenüber der Stadt Langenthal zeige.

Die Stadt Langenthal dürfe auf ihren Bundesrat und Patron Johann Niklaus Schneider-Ammann sehr stolz sein. Die SP/GL-Fraktion freue sich mit ihm am wohlverdienten Ehrenbürgerrecht.

Christoph Stäger, EVP/glp-Fraktion: Auch die EVP/glp-Fraktion unterstütze den Antrag einstimmig, weil es unbestritten sei, dass Herr Schneider-Ammann das Ehrenbürgerrecht der Stadt Langenthal durch seinen Einsatz - nicht nur für den Werkplatz, sondern auch für das Ansehen der Stadt Langenthal - mehr als verdient habe. Es habe sicher allen gut getan, dass Langenthal in den nationalen Medien für einmal nicht als Durchschnitts-Stadt, sondern als Bundesrats-Stadt erwähnt worden sei. Mit der Verleihung des Ehrenbürgerrechts könne die Stadt Herrn Schneider-Ammann für sein Wirken danken und entsprechende Wertschätzung ausdrücken.

Die EVP/glp-Fraktion erachte den Zeitpunkt der Verleihung als ideal, weil sie sozusagen den krönenden Abschluss des spannenden und schliesslich glücklichen Bundesratswahlkrimis bilde. Die Feier stelle natürlich auch für die Parlamentarierinnen und Parlamentarier einen besonders würdigen Jahresabschluss dar. Die EVP/glp-Fraktion danke dem Gemeinderat für die grosszügige Einladung.

Rudolf Lanz, FDP/jll-Fraktion: Die FDP/jll-Fraktion begrüsse die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Herrn Bundesrat Johann Niklaus Schneider-Ammann ausserordentlich, und stimme dem Antrag einstimmig zu. Die FDP/jll-Fraktion hoffe, dass dieser Beschluss im Rat von sämtlichen Parlamentarierinnen und Parlamentariern gefasst werde.



Johann Niklaus Schneider-Ammann habe als Unternehmer, Politiker, Verbandspräsident, Sozialpartner und Militäroffizier Dienste geleistet, die einmalig seien und auch der Öffentlichkeit zum Wohle gereichen. Obwohl am heutigen Abend schon Vieles gesagt worden sei, gebe es aus Sicht der FDP/JLL-Fraktion folgende Highlights zu erwähnen:

- In den letzten 20 Jahren habe Johann Niklaus Schneider-Ammann die Ammann Group geführt und diese von einer lokalen schweizerischen Playerin zur Weltfirma aufgebaut, die heute auf allen Kontinenten tätig sei. Johann Niklaus Schneider-Ammann habe die ehemals 800 Arbeitsplätze in der Schweiz nicht nur gesichert, sondern auf 1'250 Arbeitsplätze ausgebaut und ausserdem in über 30 Staaten weitere 1'000 Arbeitsplätze geschaffen. Heute biete die Ammann Group rund 3'000 Menschen einen Arbeitsplatz an.
- Als Sozialpartner habe er stets fair verhandelt und seine Verantwortung als Arbeitgeber und Patron wahrgenommen.
- Als Präsident der SWISSMEM (Verband der schweizerischen Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie) und als Vizepräsident des Wirtschaftsdachverbands economiesuisse habe er sich stets für den Werkplatz Schweiz eingesetzt und dabei immer wieder betont, dass der Finanzplatz Schweiz allein nicht genüge.
- Hannes habe in 11 Jahren als Nationalrat und als Mitglied der sehr einflussreichen und wichtigen Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK) mitgeholfen, dass die Schweiz im internationalen Vergleich sehr gut positioniert sei. Er habe auch mitgeholfen und sich dafür eingesetzt, dass die Freiheits- und Eigentumsrechte garantiert seien, dass Raum für persönliche und wirtschaftliche Entfaltung herrsche und dass die Einflussnahme des Staates nicht übermässig und übermächtig werde.
- Als nationale Persönlichkeit habe er sich nie gescheut, sich zu exponieren und den Mahnfinger dort aufzuhalten, wo es nötig gewesen sei. Hannes habe als einer der ersten die Lohnexzesse von gewissen Managern angeprangert.
- Mit dem "Züpf-Zmorge" habe Hannes Schneider-Ammann eine öffentliche Plattform für die Wirtschaft, die Kultur und für Soziales geschaffen, die einmalig sei und seinem Unternehmen wie auch der Stadt Langenthal viel Ehre und Anerkennung eingebracht habe.
- Zu guter Letzt gelte es von Hannes Schneider-Ammann zu erwähnen, dass er als anerkannte Persönlichkeit nie "abgehoben" habe und stets bescheiden, wertorientiert, fassbar, ansprechbar und menschlich geblieben sei. Dies allein zeichne Johann Niklaus Schneider-Ammann schon als ausserordentlichen Menschen aus.

Es gebe viele Gründe worauf die Ehrenbürgerrechtsverleihung an Johann Niklaus Schneider-Ammann abgestützt werden könne.

Mit folgenden persönlichen Anmerkungen erlaube er sich das Votum abzuschliessen:

- Mit der heutigen Ehrenbürgerrechtsverleihung an Herrn Johann Niklaus Schneider-Ammann setze die Stadt Langenthal die Hürde für künftige Vergaben von Ehrenbürgerrechten zu recht hoch an. Inflationäre Verleihungen seien seiner Meinung nach nicht angezeigt. Auch würde keine Regel besagen, dass diese Ehre alle Jahre an jemanden vergeben werden müsse.
- Oft werde die Effizienz der Verwaltung gerügt. Im vorliegenden Fall treffe dies aber sicher nicht zu. Denn, würde sich die Stadt um einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde bewerben, wäre ihr der Eintrag in Bezug auf die Schnelligkeit der Abwicklung des Verfahrens zur heutigen Ehrenbürgerrechtsverleihung sicher gewiss. Es sei einmalig, dass die Mitglieder des zuständigen Organs, namentlich des Stadtrats, die offizielle Einladung zur Teilnahme an der Ehrenbürgerrechtsverleihungsfeier erhalten, bevor der entsprechende vom Stadtrat darüber zu fassende formelle Beschluss überhaupt habe gefasst werden können. Die Geschwindigkeit dieses Handels sei rekordverdächtig und basiere auf einer weisen Voraussicht der Urteilsfähigkeit der Stadträtinnen und Stadträte. Mit einem hohen Mass an Mitdenken habe sich der Gemeinderat und die Verwaltung in diesem Fall besonders ausgezeichnet, wofür er sich herzlich bedanke.



Stadtrat

Protokoll der 9. Sitzung vom Montag, 20. Dezember 2010

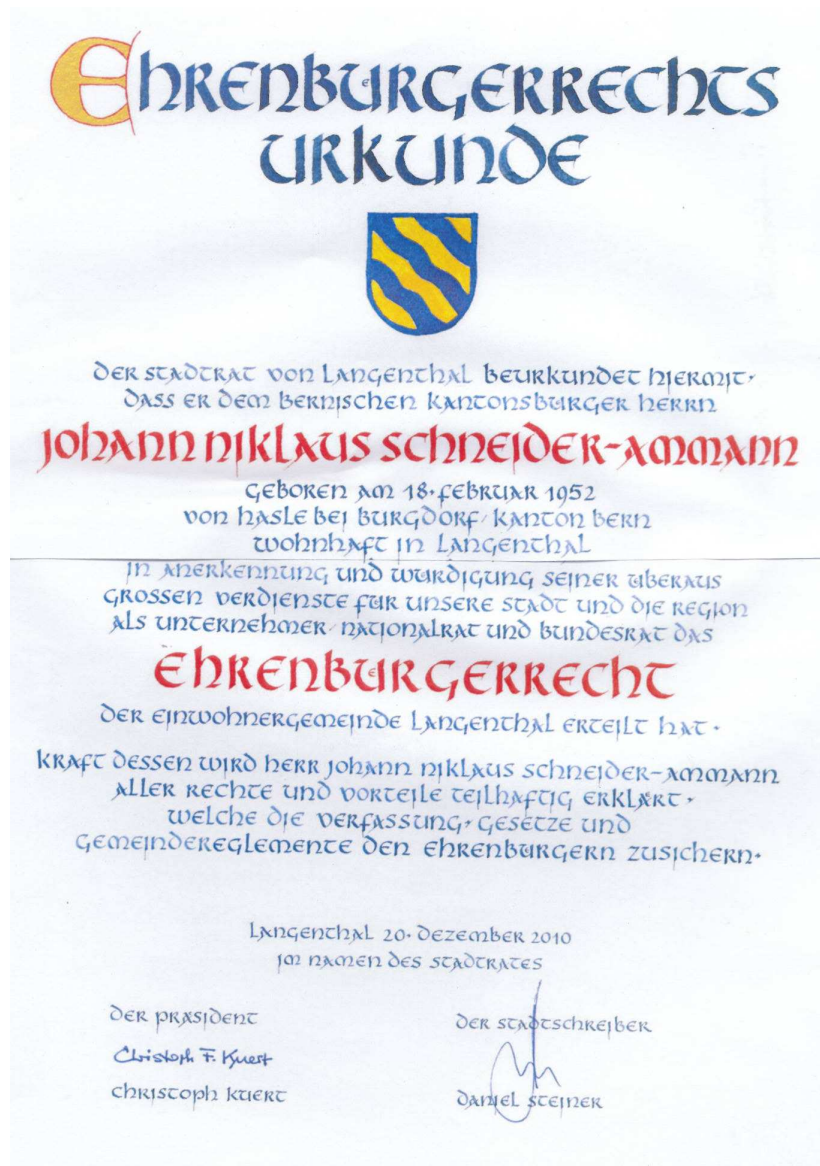
III Abstimmung:

Der Stadtrat beschliesst mit 38 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein (bei 0 Enthaltungen):

1. Herrn Johann Niklaus Schneider -Ammann, geboren am 18. Februar 1952, wohnhaft in Langenthal, wird das Ehrenbürgerrecht der Stadt Langenthal verliehen.
2. Der Gemeinderat wird mit dem weiteren Vollzug beauftragt.

Protokollauszug an

- Gemeinderat





2. Vergabe des Auftrages für die Prüfung der Rechnung der Pensionskasse der Stadt Langenthal für das Rechnungsjahr 2011 an eine verwaltungsunabhängige, externe Revisionsstelle

I Eintretensfrage:

Eintreten ist unbestritten und schweigend genehmigt.

II Detailberatung:

Urs Zurlinden, GPK-Vizepräsident: Beim vorliegenden Thema gehe es um das Vermeiden eines Interessenkonflikts betreffend die Revision der Pensionskassenrechnung der Stadt Langenthal. Gemäss Art. 10 und Art. 62 Ziff. 3 der Stadtverfassung vergibt der Stadtrat auf Antrag der Geschäftsprüfungskommission den Auftrag zur Überprüfung der Rechnungen der Stadt Langenthal an eine externe Revisionsstelle, was für die ordentliche Jahresrechnung der Stadt als auch für die separat geführte Rechnung der Pensionskasse der Stadt Langenthal gelte. Bisher seien diese Rechnungen von einer einzigen Revisionsstelle - namentlich von der BDO AG, Burgdorf - geführt worden, was auch für das Jahr 2011 gemäss Stadtratsbeschluss vom 23. August 2010 - womit der Auftrag zur Prüfung beider Rechnungen (Stadt und Pensionskasse) erteilt worden sei - so vorgesehen gewesen sei.

Mit Beschluss vom 29. September 2010 habe der Gemeinderat jedoch beschlossen, die ganze Geschäftsführung der Pensionskasse nicht mehr intern durch die Finanzverwaltung erledigen zu lassen, sondern diese an die BDO AG, Burgdorf, auszugliedern. Daraus habe sich der eingangs erwähnte Interessenkonflikt ergeben, da es natürlich nicht statthaft sei, dass die Pensionskassenrechnung von der gleichen Firma revidiert werde, welche die Pensionskasse führe. Die Geschäftsprüfungskommission habe den Gemeinderatsbeschluss vom 29. September 2010 am 18. Oktober 2010 zur Kenntnis genommen und sofort nach einer Lösung gesucht und gefunden, die darin bestehe, dass die Revision der ordentlichen Rechnung der Stadt nach wie vor von der BDO AG, Burgdorf vorgenommen wird, wogegen die Revision der Pensionskassenrechnung 2011 der Gfeller + Partner AG, Langenthal, übertragen werde, womit der Interessenkonflikt vom Tisch sei. Die Geschäftsprüfungskommission habe allerdings festgestellt, dass diese Lösung befristet sein soll und vorerst einmal für das Jahr 2011 zu gelten habe. Die Vergabe von beiden Revisionsmandaten für das Jahr 2012 werde von der Geschäftsprüfungskommission neu evaluiert.

Persönlich habe er vier Bemerkungen zu dieser Lösung anzubringen:

- Obwohl die Auslagerung der Führung der Pensionskasse natürlich etwas koste, werde damit auch eine Einsparung erreicht, indem die bisher in der Finanzverwaltung angestellte Person, welche die Pensionskasse geführt habe, zur BDO AG wechsele und deren 100%-Stelle in der Verwaltung nicht mehr ersetzt werde.
- Der Gfeller + Partner AG, Langenthal gebühre Dank dafür, in die Lücke zu springen, die sich im Herbst 2010 aufgetan habe.
- Die Geschäftsprüfungskommission könne zum grossen Glück einstimmig hinter dem Geschäft stehen, weil es für eine Ablehnung oder für eine Suche nach einer anderen Lösung im heutigen Zeitpunkt doch etwas zu spät wäre.
- Die Geschäftsprüfungskommission sei natürlich unverschämt stolz, mit der vorliegenden Lösung sogar Geld zu sparen, da die Revision der beiden Rechnungen (Stadt und Pensionskasse) durch die BDO AG pauschal Fr. 43'000.00 gekostet hätte, wogegen sich die Kosten durch die Aufteilung des Mandates nur noch auf Fr. 41'500.00 belaufen werden.

Im Namen der Geschäftsprüfungskommission bitte er um begeisterte Zustimmung zum vorliegenden Geschäft.

Stadtratspräsident Christoph Kuert stellt zu Händen des Protokolls fest, dass keine weiteren Wortmeldungen gewünscht werden.



Stadtrat

Protokoll der 9. Sitzung vom Montag, 20. Dezember 2010

III Abstimmung:

Der Stadtrat beschliesst mit 38 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein (bei 0 Enthaltungen):

- 1. Die Gfeller + Partner AG, Langenthal erhält den Zuschlag für das Mandat als verwaltungsunabhängige externe Revisionsstelle für die Prüfung der Rechnung der städtischen Pensionskasse des Jahres 2011 zum offerierten pauschalen Preis von Fr. 15'000.00 (Kostendach; inklusive 8% Mehrwertsteuer).**
- 2. Die Geschäftsprüfungskommission wird mit dem weiteren Vollzug beauftragt.**

Protokollauszug an

- Gemeinderat
-



3. Verwendung des Ratskredits 2010

I Eintretensfrage:

Eintreten ist unbestritten und schweigend genehmigt.

II Detailberatung:

Stadtratspräsident Christoph Kuert: An der Dezembersitzung des Jahres 2009 habe der Stadtrat der Wiedereinführung der Vergabe des Ratskredits zugestimmt. Beschlossen worden sei auch, den Kredit um Fr. 1'000.00 auf Fr. 2'000.00 zu erhöhen und diesen im jährlichen Rhythmus anlässlich der Dezembersitzung - erstmals im Jahre 2010 wieder - auf Antrag einer Stadtratsfraktion zu vergeben. In Weiterführung des bis zum Unterbruch im Jahre 2003 angewendeten Vergabeturnusses, stehe der FDP/jll-Fraktion das Antragsrecht zur Verwendung des Ratskredits 2010 zu.

Beatrice Lüthi, FDP/jll-Fraktion: Die FDP/jll-Fraktion halte es für einmal mit der Tradition, was aber (noch) nicht heisse, reaktionär zu sein. Traditionen sollen gepflegt und weitergeben werden, da quasi letztlich oder manchmal mit dem Weitergeben - ohne ein gewisses Anfixerprogramm gestartet zu haben - nicht früh genug begonnen werde.

Mit der Vergabe des Ratskredits 2010 unterstütze die FDP/jll-Fraktion ein legales Anfixerprogramm für etwas Ureigenes in Langenthal. Seit etwa oder mindestens seit 150 Jahren gebe es die Langenthaler Fasnacht. Etwas weniger lange - aber auch schon seit 1923 - bestehe der Verein Quodlibet. Dieser Verein organisiere als fester Bestandteil der Langenthaler Fasnacht jeweils am Fasnachtsmontag für Kinder ein "Zmorge" mit anschliessendem Umzug und Ball im Bären. Dieser Verein sei sehr wichtig, zumal er mitmachende Kindergruppen auch finanziell unterstütze.

Persönlich und speziell erwähnenswert erachte sie es, dass dieser Verein heute sogar für Frauen geöffnet sei, was nicht immer so gewesen sei. Wenn dem nicht so wäre, würde der Antrag namens der FDP/jll-Fraktion von jemand anderem aber bestimmt nicht von ihr gestellt, und ausserdem bekäme der Antrag sogar eine Gegenstimme. Da dem heute aber nicht mehr so sei, könne auch sie dahinterstehen. Ausserdem gehe es letztendlich nicht nur um das Anfixen, sondern auch um Wissen - wie beispielsweise, weshalb der Gemeinderat jeweils Fische fange. Sie habe den Grund dafür lange nicht gewusst habe, da sie nicht in Langenthal aufgewachsen sei.

Die Initiative, das Engagement und sogar die Produktion eines sichtbaren Resultats werde von der FDP/jll-Fraktion als wirklich unterstützungswürdig erachtet. Last but not least sei Tradition manchmal nicht nur tradiert, sondern sogar noch sinnvoll. Wenn beispielsweise eine Klasse oder eine Gruppe zusammenarbeite und gemeinsam ein Resultat erreiche, dann sei das - angesichts der Zusammensetzung von Jugendgruppen in der heutigen Zeit - sogar noch gelebte Integration.

Die FDP/jll-Fraktion beantrage, den Ratskredit 2010 von Fr. 2'000.00 für den Verein Quodlibet Langenthal zu sprechen.

III Abstimmung:

Der Stadtrat beschliesst mit 33 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein (bei 5 Enthaltungen):

1. Der Vergabe des Ratskredits 2010 im Betrag von Fr. 2'000.00 an den Verein Quodlibet, Langenthal, wird zugestimmt.
2. Das Büro des Stadtrats wird mit dem weiteren Vollzug beauftragt.



Stadtrat

Protokoll der 9. Sitzung vom Montag, 20. Dezember 2010

Protokollauszug an

■ Gemeinderat



Stadtrat

Protokoll der 9. Sitzung vom Montag, 20. Dezember 2010

4. Wahl des Büros des Stadtrates für das Jahr 2011

I Eintretensfrage:

Eintreten ist unbestritten und schweigend genehmigt.

II Detailberatung:

Stadtratspräsident Christoph Kuert bittet die Stadtratsfraktionen im Sinne von Art. 11 der Geschäftsordnung des Stadtrates um Wahlvorschläge zur personellen Bestellung des Stadtratsbüros 2011.

III Abstimmung:

a. Wahl des Präsidiums

Patrick Freudiger, SVP-Fraktion schlägt **Roland Christen**, Verwalter, zur Wahl als Stadtratspräsident vor.

Stadtratspräsident Christoph Kuert stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge gemacht werden und bittet um Stimmabgabe:

- **Roland Christen (SVP) wird in offener Wahl mit 37 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein (bei 1 Enthaltung) zum Stadtratspräsidenten für das Jahr 2011 gewählt.**

Stadtratspräsident Christoph Kuert gratuliert Roland Christen im Namen des Stadtrates mit der Übergabe eines Blumenstrausses zur Wahl und wünscht diesem in seinem neuen Amt eine gute und schöne Zeit.

Roland Christen dankt dem Parlament für das ihm ausgesprochene Vertrauen und bestätigt die Annahme der Wahl.

(Applaus)

Stadtratspräsident Christoph Kuert weihet Roland Christen in die "Insignien der Macht" eines Langenthaler Stadtratspräsidenten ein: Zum Einen gehöre - nebst dem Mikrophon, um alle im Saal zu übertönen - die Glocke dazu, um die Sitzungen zu eröffnen, zu schliessen und bedarfsweise um Ordnung herzustellen. Äusserst wichtig sei es, am Schluss der Sitzung zu läuten, da von diesem Glockenzeichen die Höhe des Sitzungsgeldes abhängt. Zudem stehe dem Vorsitzenden die Sanduhr zur Verfügung, um im Bedarfsfall lang redende Stadträte und Stadträtinnen auf die Rededauer aufmerksam zu machen. Leider sei es aber so, dass Stadtratsmitglieder in solchen Situationen oft nicht sehr gut sehen würden.

b. Wahl des Vizepräsidiums

Pierre Masson, SP/GL-Fraktion schlägt **Beatrix Greber**, Pflegefachfrau/Familienbegleiterin, zur Wahl als Stadtrats-Vizepräsidentin vor.

Stadtratspräsident Christoph Kuert stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge gemacht werden und bittet um Stimmabgabe:

- **Beatrix Greber (SP) wird in offener Wahl mit 38 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein (bei 0 Enthaltungen) zur Vizepräsidentin des Stadtrates für das Jahr 2011 gewählt.**

Stadtratspräsident Christoph Kuert gratuliert Beatrix Greber im Namen des Stadtrates herzlich zur Wahl und wünsche ihr ein interessante Zeit auf dem Podium.

(Applaus)

Beatrix Greber dankt dem Parlament für die ihr entgegengebrachte Anerkennung und den für sie ungewohnten Applaus. Sie freue sich, das Amt mit der Unterstützung so vieler Profis im Hintergrund und mit einer wohlwollenden Presse anzutreten.



Stadtrat

Protokoll der 9. Sitzung vom Montag, 20. Dezember 2010

c. Wahl der Stimmenzählenden

Michèle Rentsch-Ryf, EVP/glp-Fraktion schlägt **Anita Steiner-Thaler**, Lehrerin/Musikerin, zur Wahl als Stimmenzählerin vor.

Stadtratspräsident Christoph Kuert stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge gemacht werden und bittet um Stimmabgabe:

- **Anita Steiner-Thaler (EVP) wird in offener Wahl mit 38 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein (bei 0 Enthaltungen) zur Stimmenzählerin des Stadtrates für das Jahr 2011 gewählt.**

Markus Bösiger, FDP/ill-Fraktion schlägt **Kurt Wyss**, eidg. dipl. Versicherungsfachmann, zur Wahl als Stimmenzähler vor.

Stadtratspräsident Christoph Kuert stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge gemacht werden und bittet um Stimmabgabe:

- **Kurt Wyss (FDP) wird in offener Wahl mit 37 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein (bei 1 Enthaltung) zum Stimmenzähler des Stadtrates für das Jahr 2011 gewählt.**

Stadtratspräsident Christoph Kuert gratuliert den Mitgliedern des Stadtratsbüros 2011 herzlich zur Wahl und wünscht allen eine interessante Zeit. Speziell das Stimmenzählen sei nicht zu unterschätzen, da es eine besondere Konzentration erfordere. Auch das Büro 2011 werde sicher auf die kompetente Hilfe des Stadtschreibers und Sekretär des Stadtrates, Herrn Daniel Steiner, und auf die Mithilfe der Protokollführerin, Gaby Heiniger, zählen können. An dieser Stelle bedanke er sich bei Herrn Daniel Steiner und Frau Gaby Heiniger für die Unterstützung, die er in seinem Präsidialjahr erfahren habe, herzlich.

Protokollauszug an

- Gemeinderat
-



5. Wahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums der Geschäftsprüfungskommission für die Jahre 2011 und 2012

Stadtratspräsident Christoph Kuert bittet die Stadtratsfraktionen im Sinne von Art. 19 der Geschäftsordnung des Stadtrates um Wahlvorschläge zur personellen Bestellung des Präsidiums und des Vizepräsidiums der Geschäftsprüfungskommission für die Jahre 2011 und 2012.

Der GPK-Präsidentin der Jahre 2009 und 2010, Frau Helena Morgenthaler, danke er herzlich für ihr engagiertes und kompetentes Wirken in der für die Stadträtinnen und Stadträte wichtigen Kommission. Natürlich gebühre auch den anderen sechs Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission ein Dankeschön.

a. Wahl des Präsidiums

Markus Gfeller, FDP/jll-Fraktion: Bevor er den Wahlvorschlag der FDP/jll-Fraktion für die Besetzung des GPK-Präsidiums bekanntmache, nehme er die Gelegenheit seiner Worterteilung wahr, um sich im Namen des Stadtrates beim Stadtratspräsidenten Christoph Kuert für das allen Parlamentariern und Parlamentarierinnen überreichte Abschlussgeschenk (Doppel-CD mit rund drei Stunden klassischer Musik des Pianisten Adrian Aeschbacher) ganz herzlich zu bedanken.

(Applaus)

Markus Gfeller, FDP/jll-Fraktion schlägt **Urs Zurlinden**, Journalist/lic. Phil. I, zur Wahl als Präsident der Geschäftsprüfungskommission für die Jahre 2011 und 2012 vor.

Stadtratspräsident Christoph Kuert stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge gemacht werden und bittet um Stimmabgabe:

- **Urs Zurlinden (FDP) wird in offener Wahl mit 37 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein (bei 1 Enthaltung) zum Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission für die Jahre 2011 und 2012 gewählt.**

Stadtratspräsident Christoph Kuert gratuliert Urs Zurlinden im Namen des Stadtrates zur Wahl und wünscht diesem viel Erfolg und Befriedigung bei der Ausübung dieses anspruchsvollen Amtes.

Urs Zurlinden bedankt sich beim Parlament für das ihm ausgesprochene Vertrauen und bestätigt die Annahme der Wahl. Die Geschäftsprüfungskommission sei eine wichtige Kommission, was sich auch darin zeige, dass die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission vom Stadtrat gewählt werden. Er empfinde sowohl die Mitgliedschaft in der Geschäftsprüfungskommission als auch die Wahl zu deren Präsidenten als grosse Ehre, die aber auch mit einer entsprechenden Verantwortung verbunden sei. Demgemäss hoffe er, den Job einigermassen richtig zu machen.

Auch er wolle es nicht unterlassen, seiner Vorgängerin, der abtretenden Präsidentin der Geschäftsprüfungskommission, Helena Morgenthaler, herzlich für den ausgezeichneten Job, den sie geleistet habe, zu danken. Helena Morgenthaler sei jeweils mit sehr guten Dossierkenntnissen gut auf die Sitzungen vorbereitet gewesen. Sie habe für sachliche Diskussionen gesorgt und auch jene zu Wort kommen und ausreden lassen, die gerne und viel reden - was vielleicht aber nicht für alle immer so einfach gewesen sei. Im Stadtrat habe sie dann die von der Geschäftsprüfungskommission vertretene und beschlossene Haltung auf den Punkt genau wiedergegeben. Allen sei bekannt, dass Helena Morgenthaler gewisse gesundheitliche Probleme habe bzw. hoffentlich gehabt habe und diese nun erledigt seien. Auch sei bekannt, dass Helena Morgenthaler nichts so einfach vom Stuhl haue - genau so wenig, wie das Licht der Kerze, die er Helena Morgenthaler überreiche, deren Flamme nicht so schnell und bei jedem Gegenwind erlöschen möge.

(Applaus)



b. Wahl des Vizepräsidiums

Fritz Fiechter, SP/GL-Fraktion schlägt **Pierre Masson**, Elektromechaniker/MSC Geograph, zur Wahl als Vizepräsident der Geschäftsprüfungskommission für die Jahre 2011 und 2012 vor.

Stadtratspräsident Christoph Kuert stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge gemacht werden und bittet um Stimmabgabe:

- **Pierre Masson (SP) wird in offener Wahl mit 37 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein (bei 1 Enthaltung) zum Vizepräsidenten der Geschäftsprüfungskommission für die Jahre 2011 und 2012 gewählt.**

Stadtratspräsident Christoph Kuert gratuliert den Gewählten zur Wahl und wünscht ihnen eine gute und erfreuliche Zeit bei der Ausübung ihrer wichtigen Ämter.

(Applaus)

Protokollauszug an

- Gemeinderat
-



6. Richtlinien der Regierungstätigkeit 2009 - 2012, Rückblick 2010/Ausblick 2011; Information durch den Stadtpräsidenten

Stadtpräsident Thomas Rufener: Aktuell stehe die Stadt Langenthal in der Mitte der Legislaturperiode 2009 - 2012. Als ein seit rund 16 Jahren in politischen Ämtern der Stadt Tätiger, könne er sagen, bis anhin noch nie eine solche Fülle an Geschäften und Projekten erlebt zu haben, wie dies aktuell der Fall sei. Er sei sich auch bewusst und nehme in diesem Sinne den Dank von Stadtrat Rudolf Lanz¹ sehr gerne entgegen, dass es Geschäfte gebe, die wirklich schnell vorangetrieben werden können und bei welchen das Resultat auch absehbar sei. Es gebe aber eine grosse Anzahl von Geschäften, die sehr komplex seien und deren Resultate nicht absehbar seien. Die Erarbeitung solcher Geschäfte sei viel zeitraubender, weil die in der Schweiz angewandte Systematik der direkten Demokratie eine Staatsform sei, die die nötige Zeit erfordere. Er wolle damit auch ausdrücken, dass sich der Einbezug der politischen Basis - angefangen beim Gemeinderat über die Kommissionen zum Parlament bis allenfalls hin zur Bevölkerung - in ein Geschäft nicht immer so einfach gestalte.

Wie schwierig der Einbezug sein könne, lasse sich am Beispiel des Agglomerationsprogramms Langenthal aufzeigen: Er erinnere an den Sturm der Entrüstung, der getobt habe, als man gesehen habe, dass das Agglomerationsprogramm Langenthal in der ersten Runde zum Scheitern kommen werde. Man habe fast nicht begreifen können, dass und weshalb es so sei, und dass aus dem Fonds des Bundes über eine gewisse Zeitperiode kein Geld abgeholt werden kann. Dieser Umstand führe zur Frage, ob denn wirklich alle im Bild gewesen seien, wofür den überhaupt und ganz genau Geld hätte abgeholt werden wollen. Mit dieser Frage bzw. mit der ehrlichen Antwort darauf, sollten sich alle heute Anwesenden einmal auseinandersetzen. Auch wäre zu klären, ob die Erarbeitung des Agglomerationsprogramms sehr basisbezogen aufgebaut worden sei. Im Jahr 2002 habe der Prozess angefangen und im Jahr 2007 sei die Erkenntnis betreffend das Scheitern gekommen. Er glaube sagen zu dürfen, dass die Stadt einen Lehrprozess hinter sich habe. Die Stadt habe festgestellt, dass der Einbezug der Basis wichtig sei. In diesem Zusammenhang und weil das nächste Jahr "happig" sein werde, rufe er die Basis zum Mitmachen auf.

Stand der Vorbereitung des Agglomerationsprogramms: Im November 2010 sei die erste Fassung, wie dies vom Bund verlangt werde, via Kanton Bern eingereicht worden. In erster Linie gehe es darin darum, dass der Bund die angewendete Systematik beurteilen könne und darum, ob die Art der Berichterstattung nachvollziehbar und verständlich sei. Der Stadt stehe aber bereits im Januar 2011 die Konsolidierung der politischen Aussagen des Agglomerationsprogramms bevor (Beispiele: Verkehrsrichtplan, Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof etc.). Es gelte also die Gelegenheit einer kritischen und engagierten politischen Mitwirkung wahrzunehmen, obwohl die zeitlichen Rahmenvorgaben - welche nicht vom Gemeinderat festgesetzt worden seien - nicht grosszügig sein werden. Die Stadt habe die Gelegenheit, in einem Jahr ein fertiges Programm einzureichen. Es gelte sich daran zu halten, bis dahin eine konsolidierte Fassung zu Stande zu bringen. Er persönlich sei davon überzeugt, dass dies machbar sei.

¹ Anmerkung der Protokollführung: Siehe Votum von Stadtrat Rudolf Lanz, FDP/JLL-Fraktion zum Traktandum Nr. 1 (Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadt Langenthal an Herrn Johann Niklaus Schneider-Ammann, Bundesrat) der heutigen Sitzung.



Stadtrat

Protokoll der 9. Sitzung vom Montag, 20. Dezember 2010

Richtlinien der Regierungstätigkeit 2009 – 2012

stadtl**ang**enthal

Rückblick 2010 Ausblick 2011

Bevor er aber auf einzelne Punkte der politischen Arbeit aller involvierten Kreise eintreten wolle, erinnere er an die Grundaussagen des Gemeinderates in den Regierungsrichtlinien betreffend die Strategie. Die darin gemachten Aussagen seien nach wie vor gültig.

Beispielhaft und ohne auf alle Geschäfte einzeln und bis ins Detail einzugehen, spreche er mit der vorbereiteten Power-Point-Präsentation gewisse Bereiche an.

Strategie

Der GR will

unsere Stadt erhalten und fördern

- als Raum mit hoher Lebensqualität
- als attraktiver Wirtschaftsstandort

nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit

- auf der Basis einer ausgewogenen Finanzpolitik
- für alle Generationen
- möglichst ohne Belastung für die nachfolgenden Generationen

BILDUNG

stadtl**ang**enthal

Rückblick

Einführung von Tagesschulangeboten in den Volksschulen
Zustimmung zum Amt für Bildung, Kultur und Sport
Schulraumplanung - Begleitgruppe
- Umfrage: Schulen > Pragmatismus
KiGa > Mischformen

ICT4kids - Informatik in den Schulen
Mühlareal - Standort Musikschule?

Ausblick

ICT4kids - Umsetzung
Schulraumplanung - Schlussfolgerungen
Umsetzung Bildungsamt

KULTUR UND SPORT

stadtl**ang**enthal

Kultur – Rückblick

Abschluss RKK-Verträge
Zustimmung zum Amt für Bildung, Kultur und Sport
Kant. Jodlerfest

Kultur – Ausblick

Begleitgruppe Sanierung Stadttheater

Sport – Rückblick

HPS-Halle für Vereine (=> Entlastung der Hallensituation insbesondere im Wintersemester)
Langenthal bewegt

Ja zur Stelle eines Sportkoordinators

Sport – Ausblick

Kick off Bewegungsraum- und Sportanlagenkonzept



Stadtrat

Protokoll der 9. Sitzung vom Montag, 20. Dezember 2010

FINANZEN

stadtlangenthal

Rückblick

Revision PK - Reglement
Auslagerung der Geschäftsführung der PK
Budget 2011 mit Steuersenkung auf 1.38
Sanierung KEB
Pensionierung von René Hubacher per 31.12.2010

Ausblick

Mark Bucher neu Amtsvorsteher ab 1. Januar 2011
Vorbereitung HRM2

SOZIALWESEN

stadtlangenthal

Rückblick

SRO – Umsetzung Masterplan Etappe 2
Ausbau AZ Haslibrunnen – Grundstücksicherung, Start Projektierung
Zusammenarbeit mit priv. Anbietern von Alterwohnungen
Erweiterung Turnhallenstrasse 18; Tagesbetreuungsplätze
Ausstellung „Im Fall“

Ausblick

Umsetzung des neuen Finanzierungsmodells der Alterspflegeversorgung
Ausbau Haslibrunnen – Projektwettbewerb
Vorbereitung der Nachfolge Kinderheimleitung

BAU- UND PLANUNGSWESEN

stadtlangenthal

Rückblick + Ausblick

Überbauungsordnungen
- Wolfhusenfeld – Aufhebung
- Hard
- Ringstrasse
- Spital
- Sagibach (Ob. Marktgasse)

Projekte
- Neugestaltung Wuhrlplatz
- Parkierungsanlage Wuhrl
- Krematorium
- Kreisel Thunstettenstrasse
- Fassadenrenovation Museum
- Tennisclub Langenthal; Ersatz Stao

Wie bekannt sei, habe sich der Tennisclub mittlerweile leider für einen Alternativstandort, an Stelle des für ihn bereits vorbereiteten Ersatzstandortes entschieden. Die Voraussetzungen wären gegeben gewesen und das Verfahren habe sich auch bereits abgezeichnet.

BAU- UND PLANUNGSWESEN

stadtlangenthal

Rückblick + Ausblick

Projekte (Fortsetzung)
- Schulanlagen Kreuzfeld
- Projektwettbewerb AZH
- Jurastrasse
- Strassenlärmsanierungen
- Kinderspielplatz Hinterberg

Planungen
- Agglomerationsprogramm
- Verkehrsrichtplan
- ESP Bahnhof
- ESP Hardau
- Städtebauliches Leitbild
- Konzept Mühleareal / Umfrage
- Konzept Markhallenareal

Das Agglomerationsprogramm bilde einen der zentralen Planungsbereiche, weil es mit der Verkehrsrichtplanung, mit dem Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof und auch mit dem Entwicklungsschwerpunkt Hard sowie mit einem städtebaulichen Leitbild in Zusammenhang stehe. Alle diese Punkte bilden die Grundlagen, um die nötige rechtliche Abstützung für das Agglomerationsprogramm zum Abschluss bringen zu können. Zu diesen verschiedenen Themen werden nächstes Jahr - insbesondere unter Einbezug des Stadtrates - Mitwirkungen durchgeführt.



Stadtrat

Protokoll der 9. Sitzung vom Montag, 20. Dezember 2010

PRÄSIDIALES

stadtl**angenthal**

Rückblick + Ausblick

Regierungs- und Verwaltungsreform
Projekt Stadttheater
Projekt Bürgerschalter
Projekt Vision 20xx
1150 – Jahr Feier; Rahmenvorgaben
Sanierung KEB
Grossratsmandat des Stadtpräsidenten; Massnahmen
Bundesratsfeier

ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

stadtl**angenthal**

Rückblick + Ausblick

Umsetzung Ressourcenvertrag
Krematorium; Massnahmen zur Erfüllung der
Luftreinhalteverordnung per 2012
Erarbeitung Sicherheitskonzept

REGIONALE ZUSAMMENARBEIT

stadtl**angenthal**

Rückblick + Ausblick

Stefan Costa - Neuer Geschäftsführer in der Region
Oberraargau
RGSK; Mitarbeit in der Gesamtprojektleitung
Regionalkonferenz; Begleitgruppe, Kick-off erfolgt
Identität Oberraargau; Arbeitsgruppe mit RStH
Bundesratsfeier
RVK; Gesamtüberprüfung des ÖV-Angebots in Hinblick auf
den Angebotsbeschluss 2014-17

POLITIK

stadtl**angenthal**

Rückblick + Ausblick

Stadtrat: 20 Sachgeschäfte
16 Zustimmung ohne Änderungen
4 Zustimmung mit Änderung
0 Ablehnungen
19 parlamentarische Vorstösse
14 Zustimmung gem. Antrag GR
3 Ablehnung
2 Rückzüge
Gemeinderat:
ca. 1'000 Geschäfte traktantiert

Die letzte Folie dokumentiere die eigentliche politische Arbeit des Gemeinderates sowie des Stadtrates bis und mit der Sitzung vom 29. November 2010 im ablaufenden Jahr. Mit dieser Darstellung weise er auf die Wichtigkeit der politischen Arbeit hin. Der Gemeinderat nehme seine Arbeit sehr ernst, indem er dem Stadtrat nicht Crash-Geschäfte, sondern Geschäfte unterbreite, deren Chancen auf Zustimmung letztlich gross seien. Diese Absicht sei dem Gemeinderat im vergangenen Jahr gelungen, wie die Zahlen auf der Folie beweisen. Die ca. 1'000 Geschäfte zeigen auf, was im Rahmen der gemeinderätlichen Tätigkeit jährlich zu bearbeiten, zu behandeln und zu entscheiden sei, womit man sich eine Vorstellung über die wöchentliche Arbeit des Gemeinderates machen könne.

Er danke den Kommissionen, die in den Vorbereitungen mithelfen und den Gemeinderat und den Stadtrat unterstützen, bestens. Er danke dem Parlament und somit den Stadträtinnen und Stadträten und seinen Gemeinderatskolleginnen und -kollegen und der ganzen Verwaltung, die im Hintergrund bei der Erarbeitung der Geschäfte einen wichtigen Support zu bieten habe, für die kritische aber konstruktive Zusammenarbeit, herzlich.

Dass man in der Demokratie nicht immer einer Meinung sein könne, sei normal, da sich eine Abstimmung erübrigen würde, wenn man immer einer Meinung wäre. In der Privatwirtschaft dagegen, sei man häufig nicht auf ein Abstimmungsquorum aus, weil es in einer privatwirtschaftlichen Konstellation meistens schwierig sei, weiterzuarbeiten, wenn am Schluss einer Abstimmung nur eine knappe Mehrheit dafür wäre. In der Demokratie hingegen sei dies die Regel. Diese Regel habe sich bewährt und werde in Langenthal auch angewendet, weil die Zustimmung der entsprechenden kompetenten Behörden zu einzelnen Geschäften wichtig sei.

Im Namen des Gemeinderates entschuldige er sich, aus zeitlichen Gründen nicht auf jedes Geschäft im Detail eingegangen zu sein.



Stadtrat

Protokoll der 9. Sitzung vom Montag, 20. Dezember 2010

Stadtratspräsident Christoph dankt dem Stadtpräsidenten für die ausführliche Information und nimmt die Gelegenheit wahr, den sieben Gemeinderätinnen und Gemeinderäten für ihre subtile, zeitaufwändige und nicht immer dankbare Arbeit im Namen des Stadtrats Anerkennung und ein herzliches Dankeschön auszusprechen. Die Gemeinderäte würden für ihr Amt für die Allgemeinheit und zum Wohle der Stadt viel von ihrer Kraft und Zeit opfern. Kraft und Zeit, die sie wahrscheinlich auch gerne für Privates zur Verfügung hätten. Er persönlich stelle sich vor, dass im Stadtrat aber auch von den Mitbürgerinnen und Mitbürgern oft gar nicht so richtig bemerkt werde, wie viel Knochenarbeit und Substanz von den Mitgliedern des Gemeinderates eigentlich gefordert werde.

(Applaus)

III Abstimmung:

Keine Abstimmung

Protokollauszug an

■ Gemeinderat



7. Mitteilungen des Gemeinderates

7.1 Information zu den Heimtarifen 2011

Gemeinderat Reto Müller: Der Bund habe sich die Vereinheitlichung der schweizerischen Pflegeheimtarife zum Ziel gesetzt. Bis Ende Jahr 2010 würden noch 26 verschiedene Systeme zur Anwendung kommen. Im Kanton Bern werde der erste Schritt ab 2011 mit dem Wechsel von der Objekt- zur Subjektfinanzierung beschritten, was sich auch auf die vom Gemeinderat beschlossenen Heimtarife des Alterszentrums Haslibrunnen auswirke.

Heimtarife 2011

Kostenstruktur AZH 2011						Anteile an die Pflege- und MiGeL-Kosten				Zusammenfassung Netto-Tarif Bewohner			
BESA Stufen	Infrastruktur	Hotellerie / Betreuung	Tarif Pflegekosten	Tarif MiGeL	Brutto Tarif	Anteil Krankenkasse	Anteil MiGeL- Pauschale	Anteil Kanton	Anteil Bewohner	BESA Stufen	Tarif Heim	Pflegekosten Bewohner	Netto Tarif Bewohner
0	34.55	122.00	0.00	0.30	156.85	0.00	0.30	0.00	0.00	0	156.55	0.00	156.55
1	34.55	122.00	10.30	0.35	167.20	9.70	0.35	0.00	0.60	1	156.55	0.60	157.15
2	34.55	122.00	30.90	0.70	188.15	19.40	0.70	0.00	11.50	2	156.55	11.50	168.05
3	34.55	122.00	51.50	1.05	209.10	29.10	1.05	0.80	21.60	3	156.55	21.60	178.15
4	34.55	122.00	72.10	1.40	230.05	38.80	1.40	11.70	21.60	4	156.55	21.60	178.15
5	34.55	122.00	92.70	1.75	251.00	48.50	1.75	22.60	21.60	5	156.55	21.60	178.15
6	34.55	122.00	113.30	2.10	271.95	58.20	2.10	33.50	21.60	6	156.55	21.60	178.15
7	34.55	122.00	133.90	2.45	292.90	67.90	2.45	44.40	21.60	7	156.55	21.60	178.15
8	34.55	122.00	154.50	2.80	313.85	77.60	2.80	55.30	21.60	8	156.55	21.60	178.15
9	34.55	122.00	175.10	3.15	334.80	87.30	3.15	66.20	21.60	9	156.55	21.60	178.15
10	34.55	122.00	195.70	3.50	355.75	97.00	3.50	77.10	21.60	10	156.55	21.60	178.15
11	34.55	122.00	216.30	3.85	376.70	106.70	3.85	88.00	21.60	11	156.55	21.60	178.15
12	34.55	122.00	236.90	4.20	397.65	116.40	4.20	98.90	21.60	12	156.55	21.60	178.15

- In der Wohngemeinschaft Paradiesli liegt der Tarif-Heim bei Fr 119.95
Die Pflegekosten sind mit dem Hauptgebäude identisch
- Für Kurzaufenthalter (Ferienzimmer) gelten die Tarife des Hauptgebäudes

Kostenstruktur AZH 2011: Die Kolonne links zeige die neuen 12 anstelle der bisher 10 BESA-Stufen mit den Infrastrukturbeiträgen von Fr. 34.55. Bei der Hotellerie/Belegung wären maximal Fr. 126.00 möglich. Der Tarif MiGeL sei ein Mischindex für gewisse Medikamente.



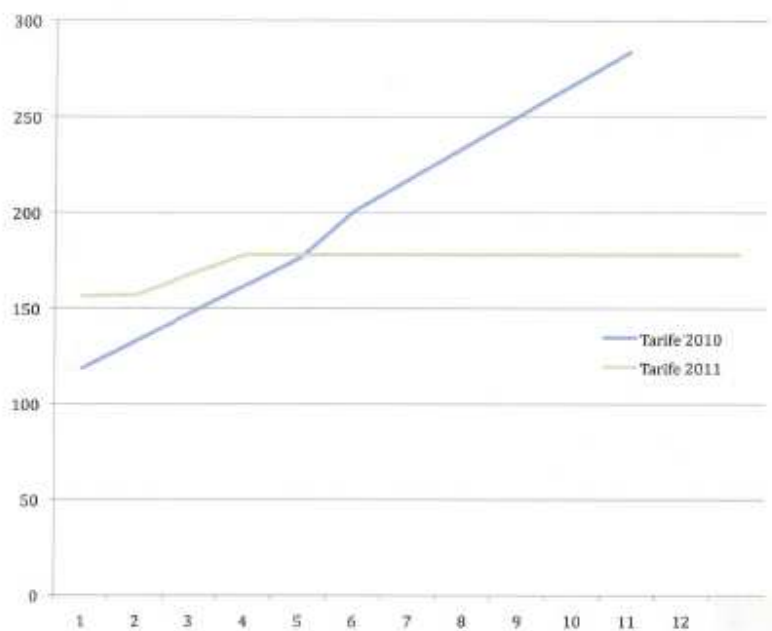
Stadtrat

Protokoll der 9. Sitzung vom Montag, 20. Dezember 2010

Neu werden die Krankenkassen und der Kanton ab 1. Januar 2011 direkt einen Anteil an die Pflegeheime für die Pensionärinnen und Pensionäre zahlen, was bezogen auf das Anliegen des Kantons (der Subjektfinanzierung angefangen bei der Pflegestufe BESA 3 pro Bewohnerin und Bewohner) entspreche. Das heisse, dass der Anteil der Krankenkasse (BESA-Stufen 0 - 12 von Fr. 0.00 bis Fr. 116.40 pro Tag ansteigend) direkt bezahlt werde und der Anteil Kanton ab Pflegestufe 3 von Fr. 0.80 bis auf Fr. 98.90 pro Tag direkt bezahlt werde.

Für eine Bewohnerin oder einen Bewohner heisse das, dass ab der Pflegestufe 3 mit dieser Direktfinanzierung eine Plafonierung statfinde, womit der Tarif für eine Bewohnerin oder einen Bewohner ab der Pflegestufe 3 maximal Fr. 178.15 pro Tag betrage. Mit dieser Tarifpolitik wolle erreicht werden, dass die Menschen später und mit höherer Pflegebedürftigkeit ins Heim eintreten.

	Tarife 2010		Tarife 2011
0	118.75	0	156.55
1	133.15	1	157.15
2	147.55	2	168.05
3	161.95	3	178.15
4	176.35	4	178.15
5	201.2	5	178.15
6	217.7	6	178.15
7	234.2	7	178.15
8	250.7	8	178.15
9	267.2	9	178.15
10	283.7	10	178.15
		11	178.15
		12	178.15



Damit diese Tarife Gültigkeit haben und der Kanton neu subjektfinanzieren könne, müssen die Beiträge, die durch die Objektfinanzierung der letzten 20 Jahre in die Pflegeheime geflossen seien, dem Kanton bis am 31. Januar 2011 zurückerstattet werden. Das Nichteinhalten dieser Frist hätte einen Straftarif zur Folge.

Für das Alterszentrum Haslibrunnen betreffe dies einen kleinen Restbetrag für die Anschaffung von Pflegebetten vor 17 Jahren, sowie für Beiträge an die Sanierung der Heizung und an die Anpassungen der Lingerie. Der Kanton habe in den letzten 20 Jahren rund Fr. 900'000.00 investiert, wovon nun Fr. 522'425.00 rückzahlbar seien.

Der Gemeinderat habe anlässlich seiner Sitzung vom 15. Dezember 2010 einem Investitionskredit in der Höhe von Fr. 522'425.00, für die gemäss kantonalen Vorgaben vorgeschriebene Rückerstattung von Investitionsbeiträgen im Alterszentrum Haslibrunnen an das Alters- und Behindertenamt des Kantons Bern, zu Gunsten des Lastenausgleichs Sozialhilfe, gestützt auf Art. 101 der Gemeindeverordnung, Art. 7 Abs. 2 sowie Art. 71 Abs. 1 Ziff 1 der Stadtverfassung, als gebundene Ausgabe beschlossen.



Stadtrat

Protokoll der 9. Sitzung vom Montag, 20. Dezember 2010

7.2 Geschenk des PVB maximum

Gemeinderat Reto Müller: Die Parlamentsmitglieder hätten heute an ihrem Platz ein Geschenk (Stehaufmännchen aus Laubsägeholz) vorgefunden. Mit diesem Präsent überbringe die städtische Institution PVB (Programme vorübergehender Beschäftigung, Roggwil) dem Parlament die besten Wünsche.

7.3 Informationen über die Bundesratsfeiern und die entsprechenden finanziellen Aufwendungen

Stadtpräsident Thomas Rufener: Die Abrechnungen seien erstellt worden. Der Gemeinderat habe davon Kenntnis genommen und die entsprechenden Nachkredite bewilligt. Es handle sich um drei Nachkredite:

- Nachkredit von **Fr. 3'667.70** für die Bundesratsfeier am Wahltag, 22. September 2010 (Teilnahme einer Delegation in Bern).
- Nachkredit von **Fr. 142'142.30** für den offiziellen Festakt in der Markthalle am 30. September 2010. Diesen Teil der Feierlichkeiten habe die Stadt Langenthal im Auftrags des Kantons ausgerichtet.
- Nachkredit von **Fr. 147'018.25** für das öffentliche Fest am 30. September 2010 mit Zeltbauten in der Marktgasse/Stadtzentrum. Rund 5'000 Besucherinnen und Besucher seien gratis verpflegt worden.

Protokollauszug an

- Gemeinderat
-



8. Bekanntmachung der eingereichten Parlamentarischen Vorstösse

Stadtschreiber Daniel Steiner stellt zu Händen des Protokolls fest, dass **keine Parlamentarischen Vorstösse eingereicht** worden sind.

Er nehme die Gelegenheit der Worterteilung jedoch wahr, um in seiner Eigenschaft als Stadtschreiber, als Sekretär des Stadtrates und als Sekretär der Geschäftsprüfungskommission einerseits über die zukünftige Organisation des Stadtrats- und des Geschäftsprüfungskommissionssekretariates zu orientieren und andererseits einige Dankesworte auszusprechen:

- Seit dem 1. Juli 2010 sei die Verwaltung nach dem so genannten Geschäftsführungsmodell organisiert. Im Zusammenhang mit diesem Geschäftsführungsmodell habe sich auch eine Umverteilung von Aufgaben - speziell im Umfeld des Sekretariates der Geschäftsprüfungskommission und des Stadtrates - aufgedrängt. Die Verantwortung für beide Sekretariate liege weiterhin und unverändert bei ihm, was reglementarisch so festgehalten sei. Der Gemeinderat habe allerdings beschlossen, dass die operative Aufgabenerledigung ab 1. Januar 2011 bei Frau Fürsprecherin Mirjam Tschumi Walder liege, welche allen als wohlüberlegte und fachkundige Fachbereichsleiterin Recht bekannt sei. Frau Mirjam Tschumi Walder sei im Übrigen seit dem 1. Juli 2010 auch als seine offizielle Stellvertreterin tätig. Frau Mirjam Tschumi Walder werde in Zukunft das Podium des Stadtratsbüros an den Stadtratssitzungen schmücken, wogegen er sich als nach wie vor gewählter und verantwortlicher Sekretär des Stadtrates und der Geschäftsprüfungskommission im Hintergrund anwesend bewegen werde.
- Im Namen des Stadtratssekretariates schliesse er sich den bereits gesprochenen Dankesworten an, wobei er speziell und namentlich dem Stadratspräsidenten, Dr. Christoph Kuert und dem Büro des Stadtrats ganz herzlich für die zielorientierte und sehr konstruktive Arbeit danke. Auch den Parlamentarierinnen und Parlamentariern gebühre Dank für ein - aus seiner Sicht - weiteres spannendes Jahr, welches wie immer in einer angenehmen Zusammenarbeit verlaufen sei. Abschliessend gehe sein Dank an Frau Gaby Heiniger, die nebst der Protokollführung des Stadtrates und der Geschäftsprüfungskommission auch für die Aktenaufbereitung und die Nachbearbeitung zuständig sei, womit sie insgesamt die gute Seele hinter den Kulissen dieses Parlaments sei. In diesem Sinne und im Namen des Stadtratssekretariates sowie der Verwaltung, wünsche er allen eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute im neuen Jahr.

(Applaus)

Protokollauszug an

- Gemeinderat
-



9. Schlusswort des Stadtratspräsidenten 2010, Herrn Christoph Kuert

Stadtratspräsident Christoph Kuert: Bevor er zu seinem Schlusswort als abtretender Stadtratspräsident komme, habe er drei Verabschiedungen vorzunehmen:

- Im Namen der Stadträtinnen und Stadträte danke er dem **Finanzchef Herrn René Hubacher**, welcher per Ende Jahr in **Pension** gehe, für seinen 14-jährigen Einsatz als Chefbeamter herzlich. Herr René Hubacher hinterlasse der Stadt volle Kassen. An dieser Stelle wünsche er Herrn René Hubacher, welcher im so genannten aktiven Ruhestand vorhabe Europa zu bereisen, viel Freude, Erholung und interessante Erlebnisse.
- An der Sitzung vom 25. Oktober 2010 habe er das Schreiben von **Stadträtin Luzia Bossard** (GL) betreffend ihren **Rücktritt per 31. Dezember 2010** verlesen. Heute komme nun der Moment des Abschiednehmens. Frau Luzia Bossard sei seit dem 1. Januar 2005 Stadträtin. Drei Jahre sei sie zudem dem Abstimmungsausschuss zur Verfügung gestanden. Im Namen des Stadtrates danke er Frau Luzia Bossard mit der Übergabe eines Blumenstrausses herzlich für die wertvolle Mitarbeit. Er persönlich werde ihre Voten zu Gunsten der Umwelt nicht vergessen. Frau Karin Rickli (GL) werde ab 1. Januar 2011 die Nachfolge im Stadtrat antreten.
- Auch Herr **Stadtrat Mirko Hegi** (JL) habe seinen **Rücktritt** als Mitglied des Stadtrates **per 31. Dezember 2010** erklärt:

Stadtratspräsident
Christoph Kuert
4900 Langenthal

Mirko Hegi
Melchnaust. 29a
4900 Langenthal

Langenthal, im Dezember 2010

Rücktritt als Stadtrat von Langenthal

Lieber Christoph
Liebe Stadtratskollegen/Innen

Nach 8 Jahren im Stadtparlament mit zahlreichen spannenden Verhandlungen und Beschlüssen werde ich per 31.12.2010 aus dem Stadtrat austreten. Ich danke allen Stadt-, Gemeinderäten und der Langenthaler Verwaltung, sowie im Speziellen meiner jll/FDP-Fraktion für die kollegiale & zielorientierte Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Ich wünsche eine besinnliche Weihnachtszeit und spannende Geschäfte im 2011.

Liebe Grüsse


Mirko
jll-Stadtrat

Im Namen des Stadtrates und mit der Übergabe eines Blumenstrausses danke er Herrn Mirko Hegi für die wertvolle Mitarbeit im Stadtrat und für sein Engagement von 2002 bis 2006 im Hochwasserschutzverband. Auch die Voten von Stadtrat Mirko Hegi (zur Bessergestaltung der Marktgasse) werden nicht vergessen gehen.

Voraussichtlich werde Herr Pascal Dietrich (JL) die Nachfolge ab 1. Januar 2011 antreten.



Stadtratsvizepräsident Roland Christen: In seiner Eigenschaft als Stadtratsvizepräsident habe er die schöne Aufgabe, sich beim scheidenden Stadtratspräsidenten Christoph Kuert zu bedanken.

Stadtratspräsident, Christoph Kuert, habe letzten Sommer angerufen und gefragt, ob er als Stadtratsvizepräsident zu einem Besuch bei der erkrankten GPK-Präsidentin, Frau Helena Morgenthaler und bei der abtretenden Stadträtin, Frau Aysel Güler Kaya (SP), die im Plenum nicht habe verabschiedet werden können, mitkommen wolle. Selbstverständlich und einem Befehl folgend, sei er mitgegangen. Eine der Damen sei an einem Nachmittag und die andere an einem Abend besucht worden. Mit der Schilderung dieser Ereignisse, wolle er aufzeigen, dass die Bedeutung "Mensch zu sein" für Christoph Kuert im Zentrum stehe, und dass Christoph Kuert humanen und geistigen Werten den Vorrang vor materiellen Werten gebe.

Das Präsidialjahr 2010 sei von Christoph Kuert bereits am 11. Januar 2010 im Untersteckolz (ab 1. Januar 2010 neuer Ortsteil von Langenthal) eröffnet worden. Dort habe er die neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger in der für sie neuen Gemeinde Langenthal willkommen geheissen.

Das bernisch-kantonale Jodlerfest sei nach über 20 Jahren wieder einmal in Langenthal durchgeführt worden, womit Langenthal am 20. Juni 2010 eine grosse Festgemeinde gewesen sei. Der Festakt sei für den Stadtratspräsidenten Christoph Kuert sowie für alle ein geschenkter Tag - gemäss dem Jodellied von Adolf Stähli "*E geschänkte Tag*", welches durch Mark und Bein gehe - gewesen.

Auch der 22. September 2010 als die Bundesversammlung Herrn Nationalrat Johann Niklaus Schneider-Amman als ersten Langenthaler in den Bundesrat gewählt habe, sei ein besonderer Tag gewesen. Heute Abend dürfe der Stadtratspräsident Christoph Kuert Herrn Bundesrat Johann Niklaus Schneider-Amman die Ehrenbürgerrechtsurkunde der Stadt Langenthal im Hotel Bären feierlich überreichen.

All diese Ereignisse und weitere Aktivitäten unter der Führung des Stadtratspräsidenten Christoph Kuert, werden in die Geschichte Langenthals, der Region, des Kantons und der Schweiz eingehen.

Stadtratspräsident Christoph Kuert habe die Stadtratssitzungen gut vorbereitet und mit einem geschickten Blick geführt. Den Mitgliedern des Parlaments sei immer der notwendige Respekt geschenkt worden, da auch im Parlament immer der Mensch im Mittelpunkt gestanden habe. Selbstverständlich sei nebst den erwähnten Sequenzen auch hinter den Kulissen hart gearbeitet worden - und dies immer im Interesse der Gemeinde.

Für die geleistete Arbeit sowie für sein freundschaftliches Verhalten danke er Christoph Kuert ganz persönlich aber auch im Namen des Ratsbüros, des Parlaments, des Gemeinderates und der Präsidialabteilung mit einem Blumenstrauss. Der Dank richte sich auch an die Familie, besonders an dessen Frau Gabi, die ihm zuhause den Rücken gestärkt habe. Jetzt dürfe Christoph Kuert wiederum in der Runde der Stadratsmitglieder Platz nehmen und seine Meinung dort kund tun.

Als Nachfolger von Stadtratspräsident Christoph Kuert habe er sich natürlich überlegt, was er seinem Vorgänger - der weder guten Wein, noch ein Kochbuch, noch ein Fitnessabonnement brauche und der zudem ein bekennender Nicht-Leser der Weltwoche sei - schenken könnte. Er habe sich deswegen für ein Geschenk entschieden, an dessen Herstellung er persönlich zu einem Drittel beteiligt gewesen sei, nämlich einem selbst hergestellter Butterzopf nach dem Rezept des Berner Kochbuchs, Seite 136, dazu ein halbes Kilo Honig aus Langenthal sowie ein Stück Käse aus der Molkerei, Aarwangen.

Selbstverständlich habe er auch an die restlichen Mitglieder des Ratsbüros gedacht und für diese je einen kleinen Butterzopf gebacken.

(Applaus)



Stadtratspräsident Christoph Kuert Schlusswort:

*"Herr Stadtpräsident
Herr Stadtratsvizepräsident
verehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen
geschätzte Gäste und Pressevertretende*

Die Rede des Stadtratsvizepräsidenten Roland Christen macht mich etwas sprachlos. Ich weiss gar nicht, ob ich eine solche Würdigung verdient habe. Ganz herzlichen Dank für so viele liebenswürdige Worte zu meiner Person.

Ich habe mich vor einem Jahr nicht ohne Bedenken auf das Amt eingelassen. Ich habe nicht gewusst, ob ich immer die richtigen Worte finden werde und ob ich euch in der Öffentlichkeit auch würdig vertreten kann. Ich kenne meine Scheu, im Rampenlicht zu stehen. Aber es gibt in solchen Situationen nichts anderes als zu versuchen, das Beste zu geben. Ich habe die Erfahrung machen dürfen, dass das Präsidialjahr mit euch zusammen auch eine schöne Zeit sein kann. Für ein kurzweiliges Präsidialjahr hat ja auch die Stadt mit markanten Höhepunkten gesorgt:

- *Der Willkommensanlass mit den Untersteckholzern, die ja jetzt auch Langenthaler Mitbürger geworden sind.*
- *Das grossartige kantonale Jodlerfest.*
- *Unsere Kulturnacht.*
- *Die Bundesratswahl mit der märchenhaften Feier Ende September, an der praktisch unsere ganze Bevölkerung auf den Beinen gewesen ist.*

Ihr, liebe Ratskolleginnen und -kollegen, habt auch gezeigt, dass man in unserem Ratssaal ein angenehmes Klima haben kann. Man kann hart debattieren, man kann fest sein in der Sache, man kann aber auch höflich und fair im Umgang miteinander sein. Ihr habt auch das gemeinsame Interesse von uns allen, dass es der Stadt Langenthal und deren Bewohnern gut geht, nie aus den Augen gelassen. Dafür danke ich euch Ratskolleginnen und Ratskollegen herzlich. Ihr bemerkt sicher, dass in meinen Worten bereits eine gewisse Nostalgie mitklingt.

Ein kleines Dankeschön habe ich jedem von euch auf das Pult gelegt. Ich habe mich dafür - unter Mithilfe meines jüngsten Sohnes bei der Computerarbeit - etwas als Heimwerker betätigt. Wir haben im Stadtrat in den letzten zwei Jahren bedeutende Langenthaler zum Thema gehabt. Allen voran die beiden Ehrenbürgerschaften; letztes Jahr Herr Heinz Holliger, dieses Jahr Herr Bundesrat Johann Niklaus Schneider-Ammann. Ich möchte euch aber mit meinem kleinen Präsent einen ebenfalls bedeutenden Langenthaler in Erinnerung rufen, der leider in unserer Stadt nur noch wenigen "Insidern" bekannt ist: Herr Adrian Aeschbacher.

Adrian Aeschbacher ist am 10. Mai 1912 als Sohn des Chordirigenten Karl Aeschbacher in Langenthal geboren und aufgewachsen. Adrian Aeschbacher ist der Bruder des Organisten und Langenthaler Musiklehrers Gerhard Aeschbacher, der 1946 Gründungsmitglied der Langenthaler Kammerkonzerte gewesen ist. Adrian Aeschbacher hat die schwierige Laufbahn eines Konzertpianisten gewählt. Retrospektiv darf heute gesagt werden, dass er in den 40-er und 50-er Jahren des 20. Jahrhunderts, neben Edwin Fischer, der bedeutendste Schweizer Pianist gewesen ist, der in ganz Europa und auch in Übersee Konzerte gegeben hat. Auch hat er an der Hochschule für Musik und Theater in Saarbrücken die Professur für Klavier innegehabt. Leider hat er sich vor dem Stereophoniezeitalter im Zenit seines Könnens befunden, so dass es von ihm deswegen kaum audio-phile Aufnahmen gibt und er in der heutigen Musikwelt nicht den Bekanntheitsgrad hat, den er eigentlich verdienen würde.

Ich hoffe, dass ich Adrian Aeschbacher mit den beiden vorliegenden CD's als bedeutenden Langenthaler in Erinnerung rufen kann.



Stadtrat

Protokoll der 9. Sitzung vom Montag, 20. Dezember 2010



Ich habe euch am Anfang des Jahres versprochen, mich bei meinem Schlusswort kurz zu halten und möchte deshalb darauf verzichten im Einzelnen aufzuführen, was wir dieses Jahr im Rat alles fertiggebracht haben. Auf jeden Fall sind wir - um das Motto meines Vorgängers Stadtrat Daniel Rüegger aufzunehmen - ein vielfältiges Parlament geblieben.

Ich möchte aber schon noch einen oder zwei politische Gedanken weitergeben. Auch wenn wir nur direkten Einfluss auf unsere Lokal- oder Regionalpolitik haben, sollten wir unser Bewusstsein für die aktuellen politischen und gesellschaftlichen Strömungen in unserem Land schärfen. Es erfüllt mich mit Sorge zu beobachten, wie sich in unserer Schweizergesellschaft eine gewisse Entsolidarisierung breit macht. Das ist extrem im Verhalten der Spitzen-Bank-Manager sichtbar geworden. Und man merkt dies auch deutlich im Bereich des Gesundheitswesens und im Verhalten von Vielen gegenüber unseren Sozialversicherungen. Man hat den Eindruck, dass sich sogar bei uns in der Schweiz zunehmend eine Schere zwischen Arm und Reich auftut. Wir müssen auch konstatieren, dass die Tendenz, das tägliche Leben mit Vorschriften und Gesetzen zu reglementieren, über das grosse Wasser längstens auch in Europa angelangt ist und auch vor uns Schweizern nicht Halt macht. Sind wir uns eigentlich bewusst, dass wir mit jedem neuen Reglement unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein Stück Freiheit nehmen?

Ich möchte es nicht versäumen, mich vor dem Ende unserer letzten Sitzung bei den Mitgliedern meines Ratsbüros für die angenehme Zusammenarbeit zu bedanken. Ich bedaure fast, nicht noch mehr Sitzungen einberufen zu haben. Ich danke Herrn René Keusen, der dafür gesorgt hat, dass wir uns im Rat akustisch immer gut verstanden haben. Ich danke unseren Polizisten, die es möglich gemacht haben, dass wir uns in unseren Voten immer völlig sicher fühlen konnten. Ich bedanke mich auch bei unseren Pressevertreterinnen und Pressevertretern, die das Ratsgeschehen für ihre Leserinnen und Leser und für unsere Wählerinnen und Wähler immer verständlich und fair dargestellt haben.

Auch das nächste Jahr wird für unsere Stadt attraktiv werden. Die 1150-Jahr-Feier steht vor der Tür, welche schon mit "Begeistern" am 1. Januar 2011 um 16.00 Uhr im Zwinglihaus eröffnet wird. Ich möchte Herrn Stadtrat Markus Bösigger und seiner Crew für die Organisation der Festlichkeiten schon jetzt ein Kompliment für die vielen interessanten und angesagten Anlässe machen. Zuerst dürfen wir aber heute Abend am festlichen Anlass und verbunden mit unserem Weihnachtsessen die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an unseren Bundesrat Johann Niklaus Schneider-Ammann feiern.

Ich wünsche euch allen ein schönes Fest heute Abend, frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr mit eurem neuen Stadtratspräsidenten Roland Christen und erkläre die Sitzung für geschlossen!"

(Applaus)



Stadtrat

Protokoll der 9. Sitzung vom Montag, 20. Dezember 2010

Protokollauszug an

■ Gemeinderat
